

Geschäft 3295A

Bericht an den Einwohnerrat vom 15. Mai 2002

Kenntnisnahme von der überarbeiteten Finanzplanung der Einwohnerkasse über die Jahre 2003 - 2007

Beilage: Finanzplan 2003-2007

Inhalt:

1. Einleitung
2. Allgemeine Zielsetzungen und Annahmen
3. Ergebnis Laufende Rechnung
4. Planungsschwerpunkte
5. Kommentar zur Ausgabenentwicklung (ohne Abschreibungen)
6. Kommentar zur Einnahmenentwicklung
7. Kommentar zur Planbilanz und zur Kapitalflussrechnung
8. Kommentar zum Selbstfinanzierungsgrad
9. Gegenüberstellung
10. Antrag

1. Einleitung

Die vorliegende Version der Finanzplanung der Einwohnerkasse über die Jahre 2003 – 2007 basiert auf dem Bericht 3295 vom 14. November 2001 und berücksichtigt die nachfolgend aufgelisteten zwischenzeitlichen Veränderungen, verursacht von Aussen- und Inneneinflüssen:

- Entscheide der Einwohnerratssitzung vom 12. Dezember 2001
- Entscheid der Gemeinderates zur Umsetzung der Sparmöglichkeiten vom 4. April 2002
- Nachhaltige Finanzentscheide des Gemeinderates vom 19. April 2002
- Rückläufige Steuererträge von natürlichen Personen (Rechnung 2001)
- Übernahme Sekundarschulhäuser durch den Kanton. Ab Jahr 2003 erhalten wir keinen Staatsbeitrag Annuität mehr auf Sekundarschulhäusern (abbezahlt). Mit der Übernahme der Schulhäuser durch den Kanton können wir für den Unterhalt und die Verwaltung mit höheren Beiträgen als bisher rechnen (ab 2004 mit CHF 100'000.—berücksichtigt)

Nicht berücksichtigt sind allfällige Einflüsse aus:

- Neues Bildungsgesetz
- Neuer Finanzausgleich

Der Finanzplan gibt einen prägnanten, konzentrierten Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der laufenden Rechnung, der Investitionstätigkeit, des Kapitalflusses und der Bilanz. Die laufende Rechnung beinhaltet berechnete Investitionsfolgekosten, Abschreibungen und Zinsen. Ab Seite 4 werden Aufwendungen und Ausgaben mit negativen Vorzeichen, Erträge und Einnahmen mit positiven Beträgen geführt.

2. Allgemeine Zielsetzungen und Annahmen

Der Finanzplan vereint die Finanz- und Aufgabenplanung. Er entsteht im Einfluss der langfristigen Planung und zeigt die zahlenmässigen Auswirkungen der Strategischen Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2003 – 2007 des Gemeinderates Allschwil.

Finanzplanung ist ein Mittel zur Koordination und Bewältigung komplexer Sachzusammenhänge zwischen Zielen, Strategien, Massnahmen und verfügbaren Mitteln. Ausserdem soll sie ein Instrumentarium zur Beobachtung, Bestimmung und Korrektur der

finanzpolitischen Ausrichtung sein. Die Finanzplanung ist somit ein Frühwarn-, Führungs- und Kontroll-Instrumentarium der Exekutive. Nicht die Sicht des Buchhalters, sondern jene der Exekutive wird dargestellt. Essentielle Aussagen stehen im Vordergrund. Ursachen, Zusammenhänge und Wirkungen sollen im Groben erkannt werden.

Bei der Planung wird von einem **Steuersatz** von 57% für **Natürliche Personen** sowie von 5% des Reinertrags und 5% auf dem Kapital von **Juristischen Personen** ausgegangen. Die **Fürsorgesteuer** ist im Steuerfuss der Gemeindesteuern für Natürliche Personen enthalten, weil die Gemeinden aufgrund des ab 1. Januar 2002 gültigen Sozialhilfegesetzes keine separate Fürsorgesteuern mehr erheben dürfen.

Am 31. Dezember 2001 betrug die **Einwohnerzahl** 18'417 (Ende 2000 18'248) Personen.

Die Allgemeine Teuerung wird für die Jahre 2003 - 2007 mit 1,0% p.a. berücksichtigt (inkl. gesetzlich vorgeschriebene Ausgaben), wobei der Sachaufwand bei 8,0 Mio. Franken (inkl. Spezialfinanzierungen) plafoniert wurde. Der Anstieg des Personalaufwandes für die Jahre 2003 - 2007 wurde mit 1.5% p.a. eingesetzt.

Was den durchschnittlichen **Zinsfuss** betrifft, so rechnet der Finanzplan mit 4,25%. Der **Abschreibungssatz** auf dem Verwaltungsvermögen und auf den Investitionen beträgt 10% p.a. des Restwertes (Ausnahmen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 8%). Abschreibungen auf dem Finanzvermögen sind nicht vorgesehen.

3. Ergebnisse der Laufenden Rechnung

Der Finanzplan zeigt für die Jahre 2003, 2005 und 2006 Defizite und im Jahr 2007 Ergebnisüberschüsse auf. Dies führt zu einem Anstieg des Cash-Flows um CHF 3'023'000 von CHF 3'150'000 im Jahre 2005 auf CHF 6'173'000 im Jahre 2007.

4. Planungsschwerpunkte

Der Planungsschwerpunkt des Gemeinderates liegt für die Jahre 2003 – 2007 weiterhin auf dem Investitionssektor, wobei der Gemeinderat das Investitionsvolumen an seiner strategischen Sitzung vom 19. April 2002 von ursprünglich 43,2 Millionen Franken um 8,3 Millionen Franken auf 34,9 Millionen Franken reduziert hat.

Innerhalb der Planungsperiode sind **Bruttoinvestitionen** im Umfang von 31,4 Millionen Franken (inkl. Spezialfinanzierungen, siehe beiliegende Übersicht der Investitionen), welche sich auf die einzelnen Planungsjahre wie folgt verteilen:

2003: CHF 7'015'000

2004:	CHF 8'740'000
2005:	CHF 6'275'000
2006:	CHF 5'315'000
2007:	CHF 4'015'000

Diese Zusammenstellung weist insbesondere für die Planjahre 2003, 2004 und 2005 hohe Investitionen auf, bedingt durch die geplante Realisierung des Gemeindesaals, des Umbaus des Alterszentrums „Am Bachgraben, der Sanierung eines Schulhauses und der Hochwassersicherung im Mühlebachtal.

5. Kommentar zur Ausgabenentwicklung

Unter Berücksichtigung der vorerwähnten Randbedingungen steigen die Ausgaben der Einwohnerkasse (inkl. Spezialfinanzierungen) zwischen 2002 und 2007 um 6,98%. Über der durchschnittlichen Gesamtausgabensteigerung von 6,98% liegen neben den Abschreibungen (+23,49%) die Passivzinsen (+22,0%) und die Internen Verrechnungen.

Bei den Beiträgen rechnen wir nach einem starken Anstieg auf 2002 mit einer Stagnation der Ausgaben.

6. Kommentar zur Einnahmenentwicklung

Die Einnahmen der Einwohnerkasse steigen zwischen 2002 und 2007 um 11,11%. Dies bedeutet gegenüber der Ausgabensteigerung (6,98%) eine Verbesserung um 4,13%. Leicht über der durchschnittlichen Einnahmenerhöhung liegen die Steuern mit 11,67%. Was die tatsächliche Entwicklung der Steuereinnahmen betrifft, so ist diese schwer zu prognostizieren, und deren Erreichung hängt von verschiedenen Faktoren (Bevölkerungsentwicklung, wirtschaftliche Entwicklung, Zuzug von juristischen Personen, Finanzausgleich) ab. Bei den Vermögenserträgen sind in den Jahren 2002, 2004 und 2007 jeweils ausserordentliche Erträge aus Grundstückverkäufen von insgesamt CHF 3'400'000.--enthalten. Der Rückgang der Beiträge mit Zweckbindung ist auf die bereits erwähnten, bis zum Jahr 2002 durch den Kanton abbezahlten Annuitäten auf Sekundarschulhäusern zurückzuführen.

7. Kommentar zur Planbilanz und zur Kapitalflussrechnung

Die Planbilanz zeigt die bestandesmässigen Auswirkungen der Finanzplanung und dient demzufolge der Überprüfung nachfolgender Finanzierungsziele, gemäss strategischer Entwicklungs- und Massnahmenplanung:

- ausgeglichener Haushalt
- gesunde Finanzstrukturen

Ein „ausgeglichener Haushalt“ liegt vor, wenn die Rechnungsergebnisse nicht über längere Zeit und in grösserem Ausmass ein Defizit aufzeigen, was schlussendlich zu einem Bilanzfehlbetrag führen würde. Auf Seite 12 des beiliegenden Finanzplans wird unter Position 23 (Eigenkapital) in den Jahren 2003 – 2007 ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen. Das Ziel „ausgeglichener Haushalt“ ist demnach in der Planperiode nicht erreicht. **Demzufolge sind sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite noch Verbesserungsmaßnahmen notwendig.**

Der Gemeinderat hat bezüglich der „gesunden Finanzstrukturen“ festgelegt, dass die Gesamt-Fremdverschuldung unserer Gemeinde den Betrag eines Jahresumsatzes (Gesamtertrag Jahr 2007 rund 73 Mio. Franken, ohne interne Verrechnungen) nicht übersteigen soll. Position 20 (Fremdkapital) weist in der Planperiode einen Anstieg von 10,15 Mio. Franken auf 66,64 Mio. Franken auf, womit diese Zielsetzung dank gezielter Einplanung von Investitionen erreicht wurde.

Eine Plan-Kapitalflussrechnung gibt umfassend Auskunft über Finanzbedarf und Finanzierung. Obwohl in konzentrierter, übersichtlicher Form abgefasst, ist der direkte Vergleich mit Budgets und Jahresrechnungen sichergestellt.

8. Kommentar zum Selbstfinanzierungsgrad

Der auf Seite 13 ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad (Saldo der Laufenden Rechnung und der Abschreibungen in % der Investitionen) zeigt die Mittel auf, die zur Finanzierung der Investitionen und für die Schuldentrückzahlungen zur Verfügung stehen. Erstrebenswert wäre die Realisierung eines Selbstfinanzierungsgrad von 100%. Gemäss nachfolgender Grafik erreichen wir im Jahr 2005 einen Selbstfinanzierungsgrads von 56,28%, im Jahr 2006 von 86,34% und im Jahr 2007 von 193,67%.

9. Gegenüberstellung

Im Folgenden stellen wir einen Vergleich an zwischen den Ergebnissen der laufenden Rechnung des Finanzplans 3295 vom 14.11.2001 und denjenigen des vorliegenden Finanzplans:

Jahr	alt	neu
2003	- 393	- 1'339

2004	- 424	+ 9
2005	- 66	- 953

Diese Gegenüberstellung zeigt auf, wie sich die Ergebnisse bei jeder Überarbeitung des Finanzplans aufgrund veränderter Bedürfnisse und Ausseneinflüsse (z.B. andere Lastenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden) verändern. Dadurch wird die Aussagekraft des Finanzplans auf eine im Moment der Erstellung gültige Ergebnisvorschau für die Planungsperiode relativiert.

10. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat
zu beschliessen:

Von der Finanzplanung der Einwohnerkasse (Geschäft Nr. 3295 und 3295A) über die Jahre 2003 - 2007 wird Kenntnis genommen.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Die Präsidentin: Der Verwalter:
Ruth Greiner Max Kamber

Beilage: Finanzplan 2003-2007